

Die Forelle.

Gedicht von Chr. Fr. D. Schubart.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 3273

FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

1917.

Mässig.

Singstimme.

In ei - nem Bächlein hel - - le, da schoss in fro - her Eil' die
Fi - scher mit der Ru - - the wohl an dem U - fer stand und

Pianoforte.

lau - ni - sche Fo - rel - - le vor - ü - - ber wie ein Pfeil. Ich
sah's mit kal - tem Blu - - te wie sich das Fischlein wand. So

stand an dem Ge - sta - - de und sah in sü - sser Ruh' des
lang dem Was - ser Hel - - le, so dacht' ich, nicht ge - bricht, so

mun - tern Fischleins Ba - - de im kla - ren Bächlein zu, des
fängt er die Fo - rel - - le mit sei - ner An - gel nicht, so

mun - tern Fischleins Ba - - de im kla - ren Bächlein zu.
fängt er die Fo - rel - - le mit sei - ner An - gel nicht.

1. Ein

2. Doch end - lich ward dem Die - be die Zeit zu lang,

er macht das Bäch - lein tü - ckisch trü - - be, und eh' ich es ge -

p *cresc.* *p*

dacht, so zuck - te sei - ne Ru - the, das Fisch - - lein, das

cresc.

Fisch-lein zap - pelt dran; und ich mit re-gem Blu - - te sah

p

die Be - trog'ne an, und ich mit re-gem Blu - - te, sah

die Be - trog'ne an.

pp